

# Ende Juli ist alles überstanden

## Wohnungsbaugesellschaft informiert Anwohner über Abbrucharbeiten in der Housing Area

**Friedberg** (gk). Ein neuer Stadtteil entsteht im Süden Friedbergs. Die Abbrucharbeiten in der Housing Area sind im Gange, wie es in dem Gebiet nördlich der ehemaligen Kaserne weitergeht, darüber informierte die Friedberger Wohnungsbaugesellschaft (Wobau) die Anwohner am Montagabend. Die Entkernung der Gebäude Am Dachspfad, Im Wingert und der Tepler Straße ist demnach weitgehend abgeschlossen. In einem akustischen Gutachten wurden die beim Abbruch entstehenden Geräusch-Immissionen berechnet, es gab Hinweise zu Schallschutzmaßnahmen. Voraussichtlich bis Ende Juli soll der Abriss der zehn Gebäude abgeschlossen sein.

Knapp 30 Anwohner waren ins Seniorenzentrum in der Bismarckstraße gekommen, um sich über die in der vergangenen Woche begonnenen Abrissarbeiten auf dem Gelände der Housing Area informieren zu lassen. Thomas Haselmaier, Geschäftsführer der Wobau, Bernd Fritzel vom Architekturbüro Fritzel & Wagner sowie Christian Eckert vom Abbruchunternehmen Eckert waren erschienen, um detaillierte Auskünfte über den Ablauf der Arbeiten und die damit verbundenen Belästigungen durch Lärm und Staub zu geben.



**Die Fenster sind bereits ausgebaut, die Balkone folgen als nächstes: Einer der Wohnblocks in der Housing Area.** (Foto: nic)

Bis auf die Gebäude Am Dachspfad 18-20 und den ehemaligen Kindergarten ist die Entkernung bereits abgeschlossen. Zur Zerkleinerung des Abbruchmaterials wird auf dem Gelände eine Recycling-Anlage aufgebaut. Um die Belästigung der Anwohner durch Lärm in Grenzen zu halten, wird die Anlage maximal acht Stunden (zwischen 8 und 17 Uhr) an Werktagen in Betrieb sein.

Außerdem sind zahlreiche Lärmschutzmaßnahmen (wie das Aufstellen von Containern zur Abschirmung) vorgesehen. »Es kommen nur geräuscharme Schredder zum Einsatz«, sagte Bernd Fritzel. Zur Überprüfung der Geräusch-Immissionen sind Kontrollmessungen der Schallpegel an den nächstgelegenen Wohnhäusern vorgesehen. Durch den Einsatz von Schneekanonen und Feuerwehrschräuchen soll laut Christian Eckert die Staubbelastung in Grenzen gehalten werden.

Auf die Frage eines Anwohners nach dem Schutz der auf dem Areal stehenden Bäume entgegnete Fritzel, dass nur solche Bäume, die zu dicht an den Grundmauern der abzureißenden Gebäude stehen, entfernt werden müssten. Zum Schutz vor Beschädigung durch vorbeifahrende Fahrzeuge mit Bauschutt werden die Bäume eingezäunt.

Rechtskräftige Bebauungspläne für die Errichtung der neuen Häuser nach Ende der Abbrucharbeiten Ende Juli gebe es frühestens in einem Jahr, sagte Haselmaier. Das Lärmschutzgutachten ist ab nächster Woche auf der Homepage der Wobau ([www.fbw-gmbh.de](http://www.fbw-gmbh.de)) einzusehen. (Weitere Fotos von den Abrissarbeiten auf Seite 24.)